

Iudicium Apocalypticum

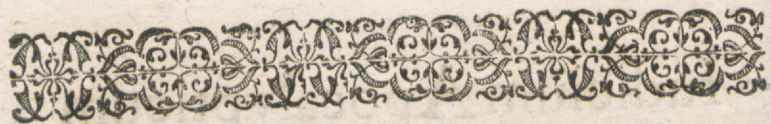
IOHANNIS a LI-

PTITZ Nobilis Silesii ober
das Böhmische Kriegswesen.

Sampt einer Zeitung auß der Chur
Pfalz von dem letzten Verlauff.



Gedruckt im Jahr 1620.



Iudicium Apocalypticum.

Nach kurzerruckter Zeit die Böhmisches Landstand dermal eins / Ihr langst vertröstere Deduction vnd Iustificatio schrifft in publicum kommen lassen / darinnen sie dero freyes Wahlrecht verthätigen vnd behaupten / etc. Auch darauff vnd erst verwichener Tagen des hochlöblichen Hauses Desterreichs fundamental Deduction vnd Ausführung vber dessen Erbgerichtigkeit / etc. im Nachdruck gefolgt / allda Spanien inskünftig die natürliche Succession des Königreichs Böhmen gebiligt vnd zugethätiget wird. Vnd obwol die Böhmen ihr Wahlrecht stattlich vnd mit satzamen Gründen dargethan vnd erwiesen / hat es doch das Ansehen / ob hetten sie für viel vnd langen vnd ecklichen Jahren hero / theils ihre Iura, Statuta vnd Privilegia & c. entweder auß Furcht / vnd daß sie oft ex iniuria temporis vberstimpft worden / nolentes vorentes hingegeben / oder auß Unwissenheit vnd auß laß guten Friedens sicher vorbegehen lassen / oder dieselbe sonst vnter sich ex discordia Religionis disputierlich vnd zweifelig gemacht / daher sie billich in Krafft gegenwertiger ihrer hinc inde zuhanden et langter Kriegsmacht / das amissum & omissum coniunctis viribus wiederumb recuperire möchten.

Vnd è contra, obwol das Haus Desterreich nicht weniger statliche Documenta vnd exempla vor sich hat / damit dessen Erbgerichtigkeit zu dociren vnd zu bescheinen: So möchte sich doch in effectu befinden / daß solche Erbgerichtigkeit / theils è eximia auctoritate potentia zu sich gezogen / theils per munera contra maiorum vota vel instituta sicque contra Privilegia & ordinationes regni erfaßt / vnd also dieselbe allerding im Fundament vngnugsamb seye / gestalt dessen hochgedachtes Hauses Desterreichs jeniger intent vnzuehmlich / deme derentwegen von andern Potentaten vnd Ständen kein assistenz noch Hülf zu leisten were.

Diemeil

Diemeil nun kein Partey der andern hierinn zu weichen getteynet / ob schon beyde in den Sachen zu weit gangen vnd verfehlet / so muß folgen / wer gegenwertige vor Augen schwebende gefehrliche Vnruhe vnd allerseits erweckere Kriegsmacht stillen wolte / daß derselbe entweder potentior vber beyde seyn müste / oder aber / do beyde Kriegliche Parteyen die Hauptsach williglich auß Handen geben / vnd zum Compromis segen wolten / man solche angenehme vber Salomonis Weisheit vnd Macht / verständige Commissarios oder qualificirte arbitros zu suchen hette / die also eben gleich zu treffen köndten / daß beyden Parteyen der Ausspruch gefällig / vnd totenus damit ein genügen geschehen möge.

Jedoch weil dergleichen Commissarii in rerum natura nicht / wie auch solche einmütige folge penes partes jeso nicht zu finden / viel weniger es künfftig zu hoffen noch zu erleben: Als möchte dargegen nicht vnträglich seyn / wann allerseits Interessenten vnd Partialisten / in gleichem die Neutralisten bey diesem ganzen Werck einig vnd alleins dahin sehen thäten / vnd sich resoluirten zu effectuiren, oder sich denen Actionibus zu bequemem / dadurch das H. Wort Gottes Altes vnd newen Testaments / nach obliegender Christlicher Schuldigkeit / je mehr vnd mehr außgebreitet vnd erhalten werde.

Solches aber gebürlich zu leisten / vnd das verwirrete von dem vnterwirreten vernünfftig zu vnterscheiden / were beyder Theil intent vnd Vorhaben in fleißige acht zu nemen.

Der Böhmen intent, wie Weltkündig ist / daß sie die Ruhe der Gewissen / als der Seelen Freyheit erhalten / vnd das heilige Euangelium zu der Seelen ewigem Heil ohne zwang erweitern wollen.

Diese beyde stück seynd allen Menschen indifferenter für der ganzen Welt / Gut vnd Hoheit / in iunctis von Gott ernstlich zu bewahren befohlen / weil er der einige Seelen H. Er. vnd Herrscher der Gewissen ist / vnd im Euangelio die einige rechte Wahrheit angekündet vnd begriffen / darüber jeder gläubiger Christ standfest zu eyffern schuldig / so fern er Gott die gebührende Ehr zu geben vnd zu lassen gemeint.

Hierwider vnterstehet der Antichrist vnter des Hauses Desterreichs erblichen Succession, seinen vom Sathan gestifteten Bösen dienst vnd Grewel sampt dem vnerträglichen Spanischen Joch / zu vntergang des H. Euangelii vnd Verführung der gläubigen Seelē vnd Gewissen / le nouo vffzurichten vñ durch zu dringen. Lasset sie also diß hochlöbliche Haus in dienst des Pabsts vñ Spaniers feindseligē

A ij

propos.

propos, durch böse Rāth hinder das Licht leiten/vnd zuviel willig gebrauchen.

Nun wehren beyder/der Böhmen vnd hochgedachtes Haus Dessterreichs jura, immunitates, hoheit vnd praeminenz, &c. nit zu disputiren/sondern jedes für recht oder vnrecht in seinem werth/ ansehen/vnd respect stehen zulassen: Allein möcht dieses tieff zu erwegen vnd zu fragen sein/weil nach aller Völkler Rechten/Sonderlich inn Kriegesleufften erlaube vnd zugelassen/wann gemeinem Vatterland/ein Haus/Besung/oder etwas anders im wege ligt/dardurch es eufferste ruin vnd schaden ohnfeslbarlich zugewarten/das die vorstehende Patrioten dasselbe schwächen/einnehmen/besetzen/oder nach gelegenheit der Gefahr niederreißen/vnd gar auß dem weg raumen mögen/vnangesehen eines andern oder des Tertii derer habenden Rechten vnd Befugsamkeit/massen erst in newlichen zeiten (viel alte bekandte Exempla zuübergehen) Sollen zu schwächung der Neuwert Stadt Mühlheim/ Straßburg mit niderreißung der Carthausen darbey/Pfalz an Schleichung der Bestung Bdenheim/ &c. öffentlich erwiesen vnd kundt gemacht hat.

Ob nicht also vnd dermassen auch jeziger Zeit des hochlöblichen Hauses Dessterreichs/durch Papst vnd Spannier befürdert/ intent nach aller Völkler Rechten/auch gleichmäßiger Billigkeit auß denen erheblichen Ursachen vom gemeinen Vatterlandt verwehret/vnd hintertrieben werden möcht? Ohnerachtet dasselbige herrliche Haus/darzu omnimode in absoluta potestate patique Regali dignitate be-rechtsampt: Die weil durch die Spanisch Succession vnd Erbfolge/das liebe werthe Teutschlandt mit dem Antichristlichen Joch vnd Götzenwerck zum eigenthumb verunreiniget/vnd der Heilige Gott/zum ewigen verderben der Menschen Seelen/de nouo höchlich genuehret vnd gelästert wirdt.

Es scheinet in Heiliger Schrift so offenbahr/als die klare strahlende Sonne am hellen Mittag/das der Papst zu Rom/nicht weniger Christo dem Herrn zuwider/als der leidige Türck: Vnd das er der rechte Apocahypische Antichrist sey/der sich den waren Gliedern Christi ebenmäßig zum Erbfeindt erzeigt vnd darstelllet/als der Türck selber/in erwegung das deren beyder Werck wider die Gleubigen einers ley seyndt/nemblich/Tyrannische verfolgung vnd auftilgung des Heiligen Evangelii vnd seiner Bekenner. So ist auch ihrer beyder Werck effect & vff einerley Zweck gerichtet/nemblich/wie sie die Gleubigen/der ewig

ewigen durch Christi gungthuung allein erworbenen Säligkeit verlustig machen mögen. Wie nun wenig oder gar kein vnterschied zu finden/zwischen denen die in die Hölle mit vollem lauff rennen/vnd denen/die langsamer herein gehen/also seind beyder würckung intent vnd effect salutar vnd in schlechter differentz begrieffen: Darumb dann beyde der Geist Gottes vnterm Erbfeinds Nahmen des Gogs vnd Magogs klärlich andeuten thut.

Wer wolt dann zweiffeln/oder ihme ein Gewissen machen/dieser beyder Erbfeinden des Papsts vnd Türckens intent vnd Tücke (wann Sie wie geschicht armata manu einfallen) mit gewapneter Gegenwehr sich zuwidersetzen/Dieselben nach aller möglichkeit zu schwächen/zuerthilgen vnd auß dem Weg zuraumen? Als durch deren rathhaltung dem gemeinen Vatterlandt/nicht nur Weltlicher/Sondern zusehender Geistlicher weis/so vnaußsprechlicher Schade an der Seelen beygefüget/vnd je mehr in alle Menschen durchgetrungen werden will/zumahl in diesem Theil zweiffeln vnd Schew tragen/sich zu widersetzen/eben so viel wehre/als ob man dem Sathan selbst nicht solt oder wolt Widerstandt thun/dessen Ansechtungen zuuertreiben.

Vnd nicht zweiffelich gefest/Sondern gestanden/es gebühret gleichwol in fururum Spannen/vnd jezodem nochlebenden hochlöblichen Haus Dessterreich die rechte natürliche Erbgerichtigkeit/andem Königreich Böhmen/ &c.

In dem aber dasselbe Haus sich bewegen lasset/ auß information böser Rathgeber/Gott vnd seinem Wort & diametro zuwider/dem Antichrist Thür vnd Thor dermassen weiter zu machen/dardurch augenscheinlich inn die Regierung Gottes gegrieffen/die Gewissen vnd Seelen der Menschen gezwungen/das Heilige Euangelium vertruckt/endlich des Herod Christi theurer Verdienst verkleinert/vnd Gott der Heilige Geist mercklich betrübet/ja gelästert wirdt/Dannhero die liebe Posteritet elendiglich verführet/inn abgrund der Höllen ewiglich verschlungen zu seyn/præiudici vnd angeschauet werden müß. So mögen hierumb alle rechte Christen solch greulich Vnheil/in Crafft ihres inn Heiliger Tauff geleisteten höchsten Aidts/abzuweisen/auch mit Gut vnd Blut euffersten Vermögens nach/ auß dem Weg zuraumen sich schuldig erkennen.

In betrachtung/ob wol alle Obrigkeit Gottes Ordnung seindt/ also daß auch nach selbiger Heiliger Ordnung ernstlich befohlen / den bösen vnnnd seltsammen zugehorsammen: So ist aber solcher Befehl auff Gottes Willen zu gründen / wann nemlich Gott der H & X will/daß diese oder jene hohe Person in dem vnd dem Lande / Obrigkeit oder König sein vnnnd angenommen / auch manutenirt werden solle.

Es will aber Gott diejenige in jedem Landt oder Reich zur Obrigkeit oder König gesetzt vnd bestendig manutenirt haben / welche ob sie wol Wahlrecht oder Erbgerechtigkeit am Landt oder Königreich haben / zugleich auch ihre capitulirte Zusage vñ Gegenpflicht bestendig halten vnd leisten / als darauff vnnnd darnach Sie zur Obrigkeit / oder in das Königreich von Gott vber das Volk erhoben / gesetzt / angenommen vnnnd bestättiget seindt. Ahn welchem da es gröblich mangelt / vnd dagegen vorfessliche nicht genehmhaltung mit erfolgter vnn menschlicher Seelen Tyranney gespüret würdt / Gott dem König / &c. gerechtiglich solche Widersacher erwecket / die ihn schwerlich seiner wider Gott vffgerechten Handt erinnern vnd heimsuchen: Sintemahl Er durch nicht haltung sein vff conditionirte Capitulation vnnnd schuldigkeit empfangenes Wahl- oder Erbrecht nicht weniger in Gefahr sezet / als die Vnterthanen durch Vngehorsamb vnd nicht haltung der schuldigen Vnderpflicht / ihre priuilegia Land vnd Burgerrecht verwüret haben.

Vnd dieses zwar viel gewisser vnnnd warhaffter / wann derselbe auch darneben sich öffentlich für des Antichrists Executoren gebrauchen lasset / selbst der Regierung Gottes vorgreiffet / vber der Menschen Seelen vnnnd Gewissen herrschet / das Heilig Euangelium vnterrücket / vnd der glaubigen Blut vnschuldiglich vergießen thut: Welches alles in crimen diuinæ læsæ Majestatis atrociter ablauffet / Derenthalbten GOTTES Heiliges Wort dieselbe Verfolger verwerfflich macht.

Dann einmahl hat es das ansehen / da der Geist Gottes Apocalip. 18. den glaubigen befiehet / daß Sie Babylon / das ist / des Antichrists Residenz statt Landt vnd Anhang zwysfältig nach ihren Wercken Vergeltung vnnnd Zahlung thun sollen / wie Sie nemlich ihnen den Glaubigen gethan / vnd bezahlet hatt / &c. Daß alsdann auch die glaubi,

glaubige Obrigkeit allen denen / die dem Antichrist hofiren / vnd zu seinem vornehmen vnbilligen gewalt vben / daffern vnd doppeln widerstand thun / vnd sich mit gegen gewalt bewahren mögen.

Was thut aber vnd hat gethan der Antichrist mit seinem Anhang? Er nimpt inter alia centum commissa scelera durch dero getrewe Diener vi & fraude Königen vnd Potentaten ihr Land ein / &c. Oder die sich gehorsamblich vnter seinen Mess Gott Maolim ergeben / theilet er frembde Reich / Land vnd Lehen zu belohnung auß / als ein vnmittelbahrer einiger Oberherr vnd Vicarius Dei ac summus singularis Princeps omnium principum & Regum, &c. Daher folgen muß / daß endlich die glaubige Obere in widergeltung ex Lege Diuina Talionis proportionaliter eben dergleichen zwysfältig verüben / nemlich dem Antichrist nicht allein sein Landt widerumb einnehmen / vnd vnter der glaubigen weltliche Macht bringen werden / sondern da er durch seine Executorn weiter Tyranney treibe / vnd dz. H. Euangelium vi & armis vertilgen thut / daß auch die glaubige Obrigkeit gleichfals mit Schwerdt vnd Waffen den Verfolgern zu begegnen / vnd ohne vnterschied ihres mißbrauchten Erb oder Wahlrechts gebührlich zu end setzen / geheissen werden.

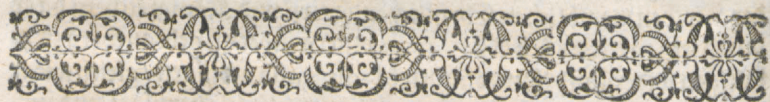
Er der Antichrist siset mitten in der Kirchen Gottes / wann ihm nun nach dem Befehl des Geistes Gottes doppel vnd zwysfältig soll vergeltung vnd bezahlung geschehen / so werden ihm die glaubigen in der Kirchen / nemlich in Christlichen ortern vnd Königreichen (da er durch seine getrewe sich des Primats vnterwindet vñ gebräuchet) zwysfältigen widerstand thun / vnd den Maolim also vertilgen / gleich wie er das H. allein seligmachende Euangelium vielfältig vertilget / vnd fürters zuvertilgen vnterschet.

Weiln aber dergleichen anbefohlener widerstand nit geschehen kñ / sey daß desselben geschwornes Handhabere vñ Executores in der noth wehr similitur geschwechet / vnd / wo dieselbe vber alles bitten vnd flehen / warnung vnd erinnerung nicht nachlassen wollen / endlich zu folgangedeutes Gottes H. Worts (welches die Verfolger verwirffet) per pares potentes reuertit vnd wider verfolgt werden. In erwegung daß der Antichrist durch solche im zugethane Haupter die blutig Hand führet / mit deren Hülf vnd Vorschub Gott höchlich beleidiget / vnnnd in seine Regierung / zu aufrottung des Heiligen Euangelii gegriffen wirdt / darumb sie dann folgendes schrecklich anlaffen vnnnd fallen müssen.

So siehet vnd mercket dannhero die ganze Welt / warumb sich weyland estliche Euangelische hohe Häupter / wider solche seine des Antichrist / zugethane Amptsglieder vnd Executores passim gesetzt / auch noch setzen / vnd sich in Kriegswaffen bereit halten müssen / gestalt Gottes Ehr / für aller Menschen Ehr (sey gleich der Oberste oder Unterste) heiliglich in acht genommen vnd respectirt werden muß.

Darumb sich niemand zu befrembden / noch zu ärgern / daß wider erstangedeuten Willen / Wort / Ehr vnd Befehl Gottes / kein weltliches Erbrecht / Succession, Hoheit vnd Krönung Krafft oder Ansehen haben kan.

Dann Gott der Allmächtige als aller Könige höchster Oberherr / allein derjenige ist / der da Könige ein / vnd absetzt / auch allen Menschen das Leben vnd Wesen gibt / nach seiner lautern Willkühr vnd gerechtem / den Gläubigen geoffenbahrem Willen / Der auch derents halben für allen Königen vnd Potentaten kündlich zu fürchten vnd eysrig zu lieben ist / gleich wie er auch diejenige hinwiederumb zu ehren vnd zu lieben versprochen / die ihn nach seinem Wort ehren / lieben vnd fürchten / dergegen zuwerwerffen vnd zuverachten getrawet / die ihn vnd seine Glieder hindan setzen / verachten / verwerffen vnd beharlich verfolgen
thun.



Zeitung auß der Pfalz.

Daß auß ander Leut Leder zur Riemen schneiden sey.

Daß man forthin nicht mehr das Teutsche Bertrawen / sondern die Teutsche Vntrew schreiben werde.

Daß doch endlich noch Vntrew werd iren eigen Meister schlagen.

Daß die Critici forthin in variantem lectionem setzen werden / P. P. patres, alias, proditores, Parriz.

Daß zur Zeit der Noth so. Freund auff ein Quintlein gehen.

Daß die Franckforter Weß reiche Leut / aber die Dypenheimer vnd Wormbser Kirweyh arme Länder mache.

Daß

Daß Dypenheim Teutsch Budweiß werden wird.

Daß viel Köpff einem corpus zu ertragen zu schwer seyen.

Daß die Soldaten zu nichts mehr nutzen / als dem Spinola das Land zu verderben.

Daß der Feind der mitten in ein voll Land gelassen wird auß vnserm Seckel kriege.

Daß ein groß Vnterscheid sey vnter Dieberey vnd Kriegerer.

Daß dieser Krieg auch die wizigsten Caluinisten gut Lutherisch mache / dann jedermann seine Vernunft gefangen nemen muß.

Daß er den Zug vor Rees wieder ehrlich machen werde.

Daß er der Probierstein sey / der trewen Patrioten, Vnterthanen / vnd redlichen Teutschen.

Daß durch in vieler Herzen Gedancken werden offenbar gemacht.

Daß die newe Vnion der alten schier gleich werde.

Daß es forthin heißen werde: Ich bin gut Pfalzgräffsch / geheye mich nur dapffer. Vrsach man heist vns Caluinisten.

Daß wann man mit vns wird fertig seyn / so ist es an vnsern nechsten Nachbarn.

Daß wer ihn nicht selber hilfft / dem hilfft auch Gott nicht.

Daß zu besorgen / so bald der Feind wieder abgetrieben were / so hören die Kriegs Bestallungen auff.

Daß wer vns zu Friedens Zeiten allerley Reid vnd Feindstücklein bewiesen / wie solte der es in Kriegsnöthen gut meynen?

Daß jezund ein defension Werck heiße so viel / als mit grosser Macht zu Feld liegen / vnd darmit vor dem Feind zurück weichen / vnd ihn das halbe Land lassen einnemen.

Daß wer sich auff Fürsten verläßt / der verlasse sich auff Menschen.

Daß wer sich auff Menschen verläßt / der verlasse sich auff Wetterhanen.

Daß wer sich auff Gott verläßt / der verlasse sich auff den rechten Helfer.

Daß es anbesten were / man schaffe das Volck vnd den grossen vnkosten disseits ab / vnd liesse vns / weil es ja seyn sol / vergebens Spanisch werden.

Daß weil jederman wil / so wil ich auch / so sey die Welt gleichwol Spanisch.

Daß auch der allerschlimmeste Spanier denjenigen vor einen rechten Euyonen halte / der vmbeygen Nuzes vnd Geldes willen sein eygen Neq

gen Religion/Vatterland vnd Freundschaft verrathe vñ in sich sege.

Das nicht allein der sein Vatterland dem Feind vbergebe vnd verrathe der außländische Bestallung von ihm neme/ sondern auch alle die jenigen die ihre einheimische Bestallungen vnd anbefolene Amptgeschäfte nicht mit fleiß vnd Trewen verrichten.

Das die Spanische Monarchie nie so nahe bey dem Zweck ihrer Vollkommenheit gewesen/ als sie jezunder ist.

Das ein Zehen Gebot Krieger ihm allezeit doppelse Mühe mache/ die eine/ bis er das Land verliret/ die ander bis ers wieder gewinnet.

Das ein müßiggehendes Kriegsheer den Freunden mehr schade als dem Feinde.

Das das Schaff dem Wolff/ vnd der Teutsche dem Spanier allezeit das Wasser betrübt habe.

Das kein Wunder das der Feind die jenigen culonire. die da länger zu Bett als zu Feld liegen/ öfter zu Tisch als zu Rath gehen/ besser zu Spiel als zu Pferd sitzen.

Das Venus, Bacchus vnd der diebische Mercurius den größten theil des Heers führe.

Das es rathsamer sey ein Armade Haasen werde von einem Löwen als ein Armade Löwen werde von einem Haasen geführt.

Das eben mit solchem Eysen vnd Ernst/ wie wir Gottes Ehre vnd gemeines Euangelisches Wesen beschützen/ Gott sich vnser hinwiderumb anneme.

Das die Galgen nur vor die geringe Dieb gebawet seyn.

Das die Capitain auch mit der doppeln Kreiden können/ dann sie vor einen Mann zween auffschmitzen.

Das es nichts neues das ein kleine Anzahl esoluirten wachsammer Leut ein grossen sichern Hauffen faullensender Bernheuer geschlagen.

Das sich niemand erinnern könne/ das man jemals einen Feind mit wol liegen/ wol leben/ wol lustiren vnd prachstiren geschlagen.

Das das schlagen den Meslern in dem Schlachthaus/ das liegen aber vnd lustig seyn den ehrlichen Soldaten im Feldleger zusehe.

Das es notwendig nicht ohne Barmfelderey zu gehen könne/ wo man mit vielem Volck wenig/ hingegen der Feind mit wenigem Volck viel außrichte.

Das wann die Herrn den Freunden nicht mehr folgen vnd gläuben wollen/ so müssen sie endtlich den Feinden gläuben.

Das in

Das in Kriegswesen alles allein vff die Faust vnd Macht setzen/ vnd nichts mit List/ Vorthail/ Rath vnd Klugheit angreifen/ der höchste Grad der Vngeschicklichkeit seye.

Das ein Rechtschaffener Oberster sich nicht mit Worten vnd Schrifften/ sondern mit Wercken vnd dapffern Thaten entschuldigen müsse.

Das ein einziger Obentraut alle Excculation einer ganzen Kriegsmacht zuschanden machen könne.

Das mit einer kleinen Macht ein frembd Landt einnehmen/ vnd mit einer grossen Macht das Vatterlandt nicht defendiren können/ ein Geheimnuß sein müsse.

Das mancher meinet es mangle ihm an Volck/ vnd mangle ihm am Muth.

Das wir Tugendt vnd Mannhafftigkeit auch an vnserm Feinde loben/ hingegen Faulkeit auch an vnsern Freunden schelten sollen.

Das nichts thun oder centiren eher vnd zuvor/ der Feindt rege sich dann/ nichts anders sey/ als nach des Feindes sin vnd belieben kriegen.

Das die Frag sey/ ob die Ligisten auch nach volligem Böhemischen succels oder fortgang den Ulmischen vertrag zuhalten schuldig seyen?

Das die Frag sey/ wo jezunder die Reichs Kreiß auß oder angehen?

Das wann man vns zuvor Stuck weiß vberredt/ so bescheißt man vns hernach leichtlich Oberhaupt.

Das wer viel redt/ redt gemeiniglich zuviel.

Das die Frag sey/ welcher vnter diesen beyden wider den Ulmische Vertrag handele/ der dem Feind ein Bestung bawe/ oder der sie niederreisse.

Das ein anderer Ernst vnd anstatt zum kriegen gehöre/ als zu den Vffügen bey Fürstlichen Kindtauffen.

E N D E.

Vox Populi, Vox Dei.

